

## ZYPERN

Zypern war für mich sehr wichtig, und ich beschloss, den 9. Mai 2002, d. h. den Europatag, in Zypern zu verbringen. Wir planten diese Reise bis ins kleinste Detail. Ich wollte Zypern die Botschaft von Robert Schuman übermitteln, der in seiner berühmten Rede vom 9. Mai 1950 von „kreativer Versöhnung“ (*réconciliation créatrice*) sprach. Und ich wollte, dass diese Botschaft in der letzten noch geteilten Stadt in Europa ankam. Die Berliner Mauer war verschwunden, aber Nikosia wird noch immer durch eine Grüne Linie geteilt. Ich überbrachte beiden Parteien meine Botschaft von der kreativen Versöhnung, und ich arbeitete hinter den Kulissen intensiv an diesem Thema, auch in Kopenhagen. Ich organisierte eine lange Sitzung mit dem damaligen Ministerpräsidenten der Türkei, Abdullah Gül (der derzeit Präsident der Republik ist), und seinem Außenminister Yaşar Yakış, um mit ihnen – zu einem Zeitpunkt, an dem wir über EU-Erweiterung sprachen – das Zypernproblem zu erörtern. Ich hatte viele Sitzungen mit Präsident Glafkos Klerides auf der zyprischen Seite und Rauf Raif Denktaş auf der türkischen Seite.

Am Ende gelangte ich zu der Überzeugung, dass das Konzept von Kofi Annan, das auf einer Föderation von zwei Gebieten und zwei Gemeinschaften basiert, die Lösung ist, die eines Tages umgesetzt werden wird. Ich finde es äußerst bedauerlich, dass diese Gelegenheit versäumt wurde. Ich habe noch ein genaues Bild davon vor Augen, wie ich im Zentrum von Nikosia die abgeriegelte Grüne Zone besuchte. Die Straßen sind von kleinen Restaurants gesäumt, und im Schatten vor einem Restaurant liegt der ganze Staub, der sich seit 1974 angesammelt hat. 2004 bestand wirklich die Gelegenheit, all das aufzuräumen. Man hat sich jedoch dagegen entschieden und das Problem den kommenden Generationen überlassen. Es war eine riesige vertane Gelegenheit, und ich bedauere das Ergebnis der damaligen Ereignisse zutiefst.